

Unterschied zur Naturalwirtschaft Waren und Geld als Verbindungsformen im Austausch der Tätigkeiten und der erzeugten Produkte auftreten. Die W. im Sozialismus ergeben sich aus der sozialistischen —v *Warenproduktion*, die auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln beruht, durch die sozialistische Produktionsweise und die in ihr wirkenden Gesetze bestimmt wird. Die sozialistischen W. sind planmäßig organisierte ökonomische Beziehungen. Sie werden durch Wertkategorien wie Ware, Geld, Preis, Gewinn, Selbstkosten, Umsatz, Finanzen, Kredit, Zins, Valuta u. a. realisiert. Ihre Existenz ergibt sich aus den objektiven ökonomischen Gesetzen des Sozialismus, die dem Entwicklungsstand der Produktivkräfte entsprechen und auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse wirken. Mit der weiteren Vergesellschaftung der Produktion, insbesondere mit der Entwicklung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung, der Vertiefung der Spezialisierung und der Kooperation in den sozialistischen Ländern und zwischen ihnen wachsen auch die W. Sie werden für eine effektive Entwicklung der Volkswirtschaft bewußt ausgenutzt, den Interessen der gesamten Gesellschaft untergeordnet und dienen der Verwirklichung des Prinzips „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“, der strengen gesellschaftlichen Kontrolle über das Maß der Arbeit und das Maß der Konsumtion und damit der planmäßigen und rationellen Organisation und Leitung des Reproduktionsprozesses in allen Phasen und in allen Bereichen. Die W. in der sozialistischen Planwirtschaft unterscheiden sich prinzipiell von den W.

in den vorsozialistischen Gesellschaftsformationen. Im Sozialismus gibt es keine Ausbeutung, d. h., die Arbeitskraft ist keine Ware mehr. Grund und Boden hören auf, Gegenstand von Spekulationen zu sein. Die W. werden genutzt, um die organische Verbindung zwischen der zentralen staatlichen Leitung und Planung der Grundfragen und der Eigenverantwortung der sozialistischen Warenproduzenten zu realisieren und deren wirtschaftliche Rechnungsführung zu festigen. Die W. haben einen neuen, dem Sozialismus eigenen Inhalt. Im Kapitalismus nehmen dagegen auch die Beziehungen zwischen den unmittelbaren Produzenten und den Eigentümern der Produktionsmittel die Form von W. an, indem die Arbeitskraft zur Ware wird und die Arbeiter sie im Austausch mit dem Lohn an die Kapitalisten verkaufen.

Warenfonds der Bevölkerung:

der aus der Gesamtheit der Waren aus eigener Produktion, aus Importen oder aus Beständen in einem bestimmten Zeitraum (z. B. einem Planjahr) gebildete Konsumgüterfonds zur Versorgung der Bevölkerung. Er bildet die materielle Deckung des Einzelhandelsumsatzes. Der W. muß mit dem Kauffonds der Bevölkerung (dem Teil der gesamten Geldfonds der Bevölkerung, der für den Kauf von Waren verwendet wird) bilanziert werden. Zur Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern entsprechend der auf dem VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe ist vorgesehen, die W. stetig zu erhöhen. Die jährlich wachsenden → *Geldeinnahmen der Bevölkerung*, die sich aus der Entwicklung der Löhne, der Leistungsprämien u. a. Einkommen der Bevölke-